

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Des II. Tractats

v

Als ich dir vor genüsamig
lich geoffenbart hab was do
sy die pestilentz vñ wo von syc
kum vñ zükünftig pestilentz erkant
werd od gegenwärtig ist in dem erste
tractat vñ doch dem menschē vborgē
ob d̄z allein vō der straff gottes vmb
vnser grossen sünd vñ mysserat willē
oder vō inflüss d̄ planetē vñ gestirns
des hymels od vō der nature ist. So
ist not vñ gebürt sich zu erstē zu suchē
den geystlichen artzog mit bychre vñ
besserung vñ gott dem almechtigen
flyssiglichen anriessen vnd mariam
syne würdige müter vñ die lieben hy
melfürsten sant Sebastian vnd san
Rochus ic / d̄z sie vnser fürsprecher
wellent syn gegen got v̄ almechtigen
das er synen zorn ab stelle vnd ablafz.
vnd dich darzū schickest d̄z du in der
huldē gottes syest. Vñ soliche artzeny
beniel ich dinem geistliche bicht arzt

der dich wol vndwisen vñ leren kan/
das ist die beste artzeny die der mensch
tun mag so wir doch eynest sterbe mit
sen vñ volge nach d̄ lerē vñ wercken
als die alten wisen gelert vñ geton ha
bent als der König von Unine dett
sich cleidē in ein sackschantz vñ übet
vastē vñ almüssen gebē. Doch als die
rōmer vertent in irem grossen sterbot
nit allein die menschē sind auch das
vyhe vastē müest mit sterem anriisse
vñ dienst sich zu göttē ferien waren
dardurch sie gesunt vñ erlöst würde
vñ die plague vff horte. Als tytus liui
schribt im dritten büch des erste teils
sollichs den heiden die eyns vinsternt
glouben gewesen sint die gloubt habē
in hilff bewisen ist. O wie vil grosser
hilff mögē dan wir erlückten menschē
warten sin wā wir uns zu cristo dem
waren leicht der selen gefert haben.

